



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**

Statistisches Hintergrundmaterial

zur Kampagne für Fahrer-Assistenz-Systeme in Lkw und Reisebussen



FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.

Obwohl die Verkehrsdichte und das Transportaufkommen erheblich zugenommen haben, ist in den letzten 15 Jahren die Zahl der Getöteten und Schwerverletzten bei Lkw-Unfällen bereits um über 60 Prozent zurückgegangen. Dennoch ereignen sich immer noch schwere Unfälle durch das Auffahren von Lkw auf andere Fahrzeuge oder durch Abkommen von der Fahrbahn.

2007 wurden der BGF 60.840 Arbeits- und Wegeunfälle gemeldet, davon 5.835 im Straßenverkehr. 149 Unfälle verliefen tödlich, davon 78 im Straßenverkehr.

Bei den tödlichen Arbeitsunfällen des Jahres 2006 dominieren die Unfälle im Straßenverkehr und bei diesen die Kategorien "Abkommen von der Fahrbahn" und "Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug". Auch bei den schweren Unfällen sind diese beiden Kategorien überproportional vertreten (siehe Anlage). Nach neuesten Untersuchungen könnten rund ein Drittel dieser Unfälle durch den konsequenten Einsatz von Fahrer-Assistenz-Systemen verhindert werden.

Die Unfälle verursachen oftmals schweres menschliches Leid und sind nicht selten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit verbunden. Außerdem verursachen sie erhebliche Kosten.

In der Anlage sind exemplarisch drei Fälle dargestellt und zwar mit den aktuellen Kosten und den zu erwartenden Kosten - hochgerechnet auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von 80 Jahren. Alle drei Unfälle hätten durch den Einsatz von Fahrer-Assistenz-Systemen mit großer Wahrscheinlichkeit verhindert werden können.

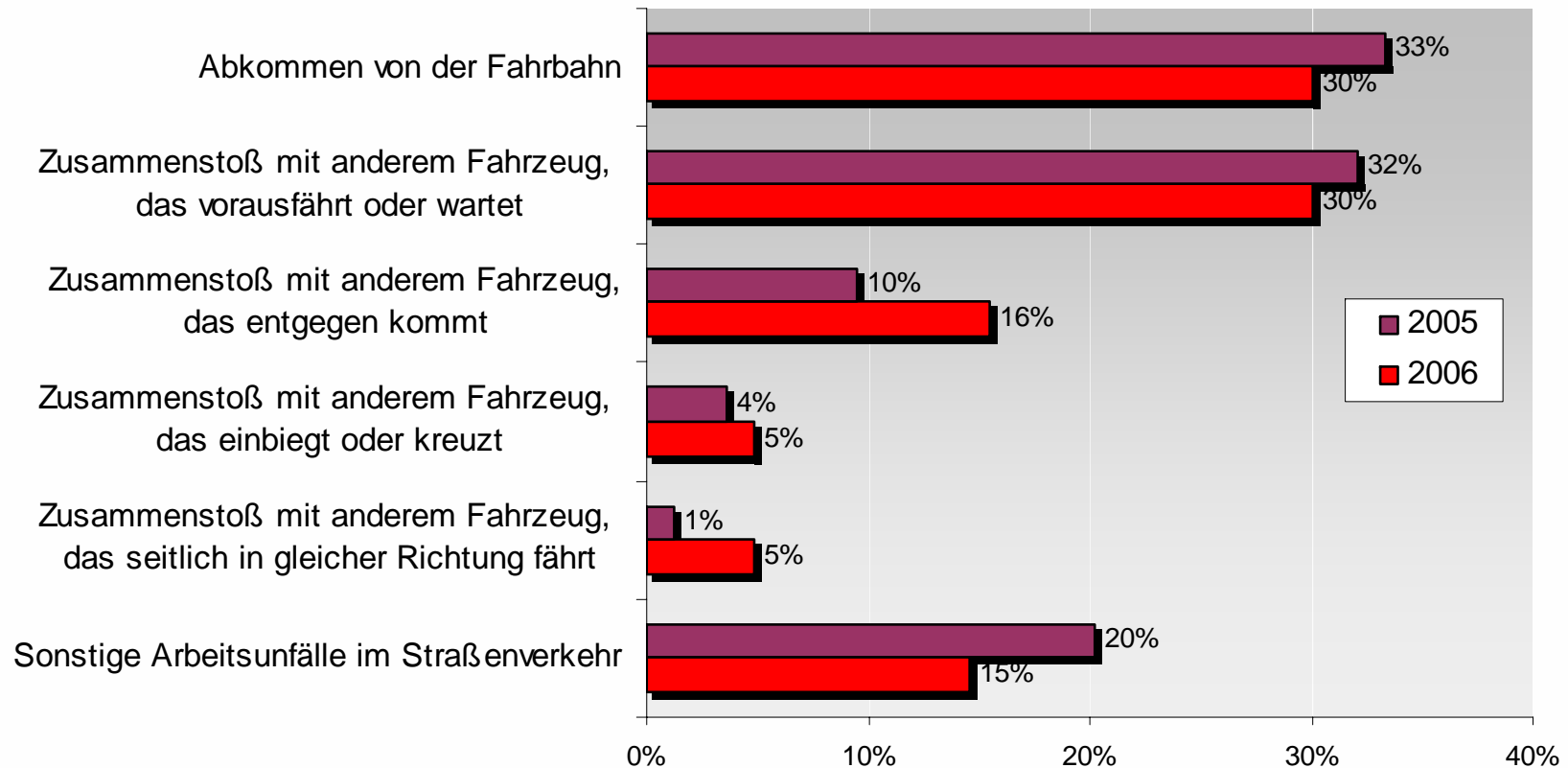
Hamburg, Mai 2008

Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg

Tödliche Arbeitsunfälle im Straßenverkehr



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**

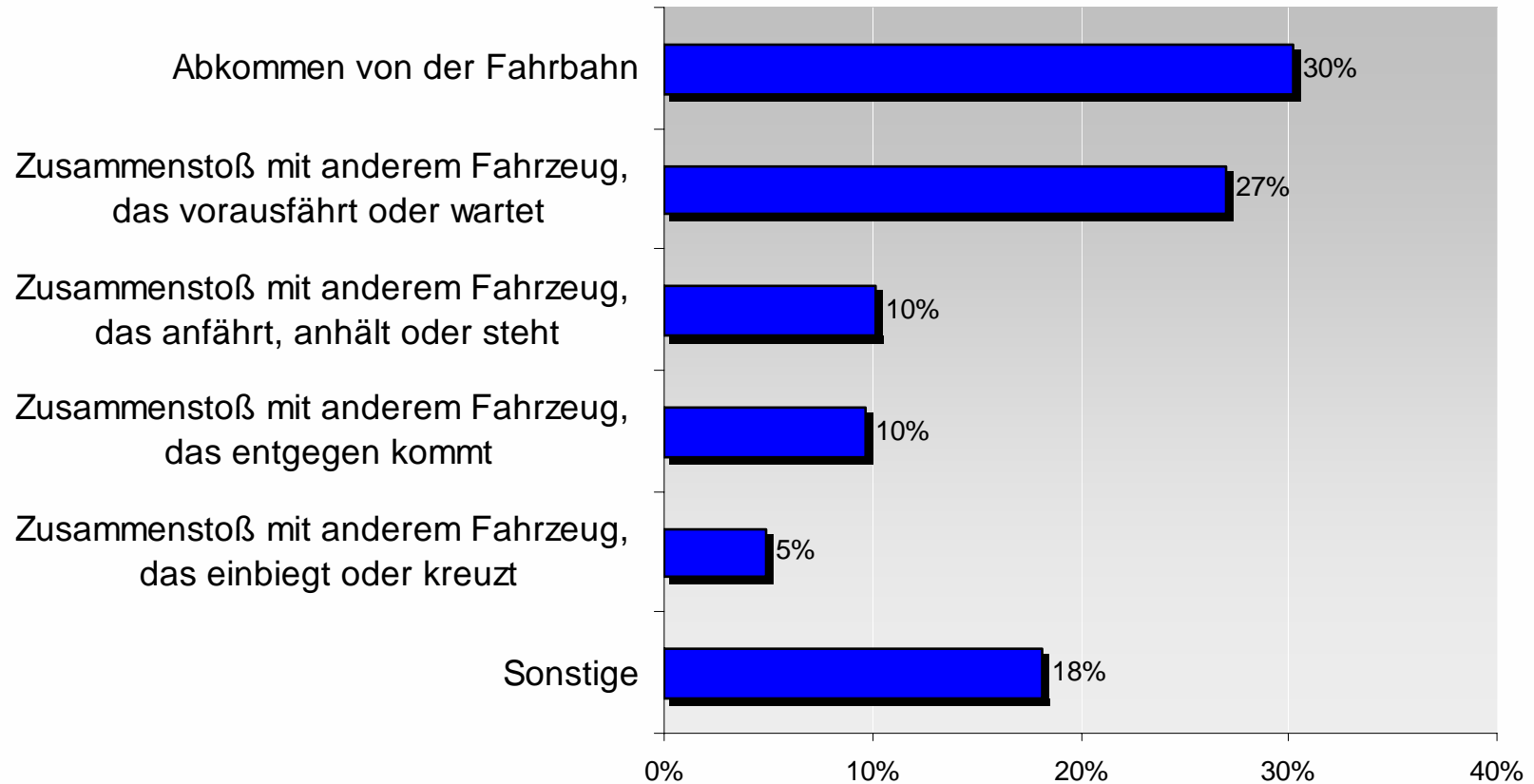


100%: 2005 = 84 / 2006 = 103

Unfallhergänge bei schweren Unfällen im Güterkraftverkehr



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**



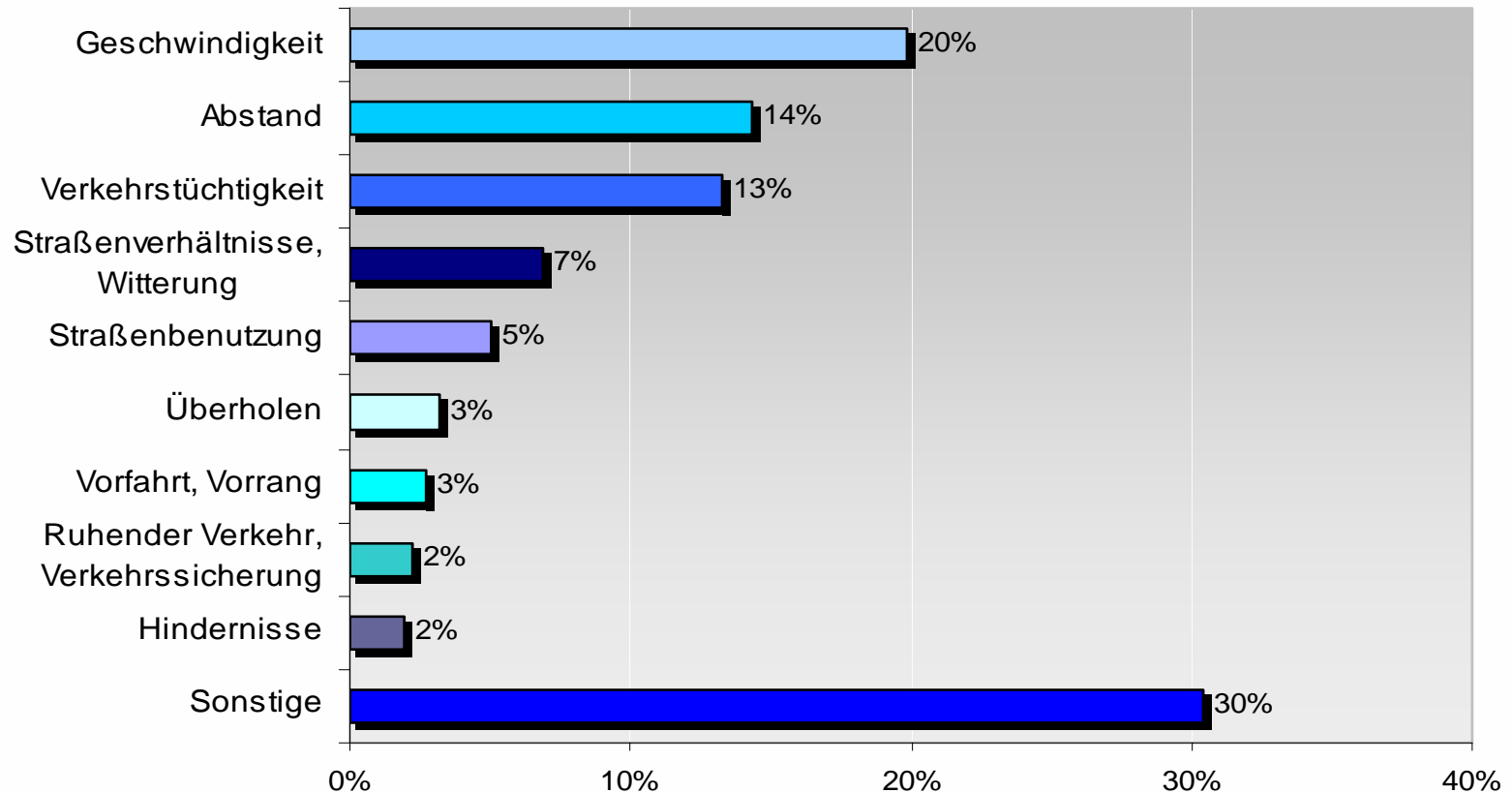
Ausgewertet wurde ein Auswahl an schweren Unfällen aus den Jahren 2000 bis 2006

100% = 716

Unfallursachen bei schweren Unfällen im Güterkraftverkehr



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**



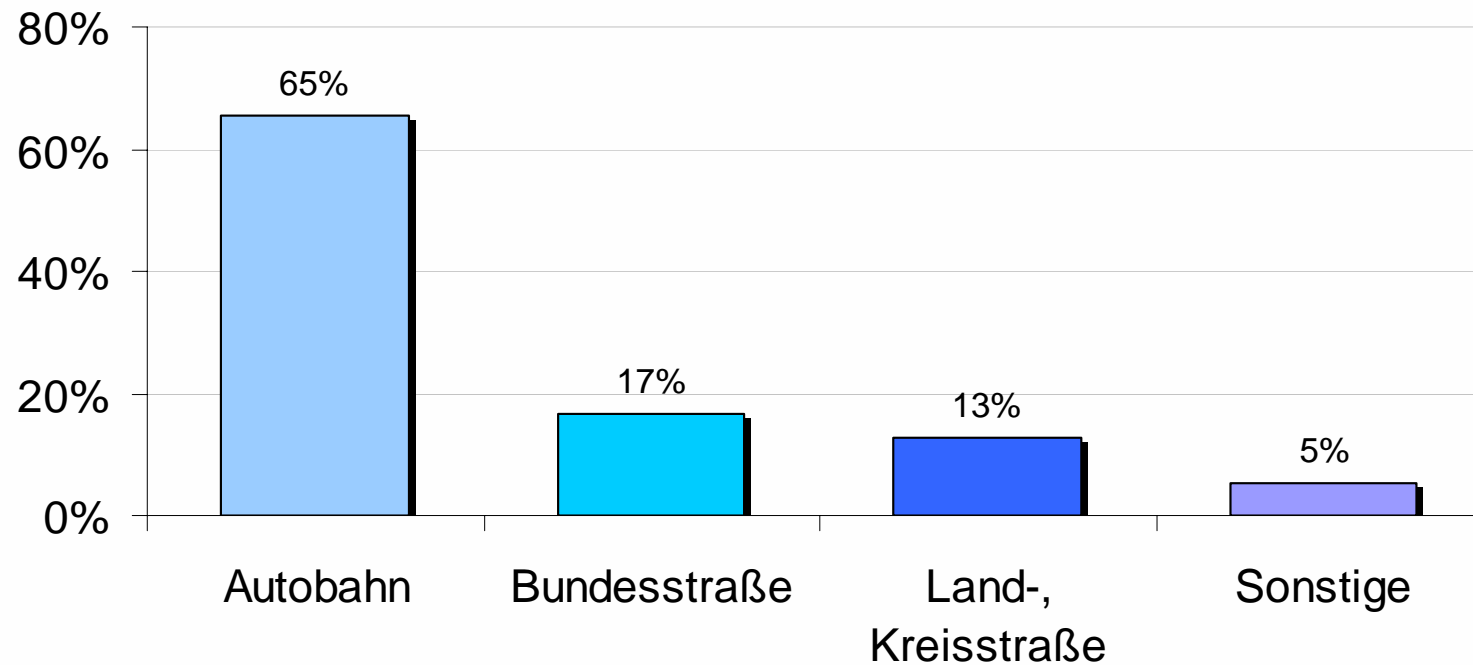
Ausgewertet wurde ein Auswahl an schweren Unfällen aus den Jahren 2000 bis 2006

100% = 1.023

Straßenklassen bei schweren Unfällen im Güterkraftverkehr



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**



Ausgewertet wurde ein Auswahl an schweren Unfällen aus den Jahren 2000 bis 2006

100% = 681



FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.

Exemplarische Auflistung von schweren Unfällen bei denen mit großer Wahrscheinlichkeit die Unfälle durch den Einsatz von Fahrer-Assistenz-Systemen hätten vermieden werden können oder die Folgen deutlich gemildert worden wären.

Fall 1: Querschnittslähmung durch Auffahrunfall

Am 23.08.2003 kam es zu einem Auffahrunfall zwischen zwei Lkw auf der Autobahn. Der nachfolgende Lkw fuhr auf das Fahrzeug unseres Versicherten auf. Sein Fahrzeug kam dabei ins Schleudern und kippte um.

Der Fahrer, Jahrgang 1939, verheiratet, 2 Kinder, erlitt eine Querschnittslähmung.

Der Unfall wäre durch den Einsatz eines Abstandsregeltempomaten mit großer Wahrscheinlichkeit vermieden worden.

Die Behandlungskosten und Rentenleistungen betragen für diesen Fall von 2003 bis 2006 rund 745.000 Euro. Geht man von einer Lebenserwartung von 80 Jahren aus und berücksichtigt Rentenanpassung und Abzinsungsfaktor, so ist insgesamt mit Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung von ca. 1 Million Euro zu rechnen.



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**

Fall 2: Mehrfachbruch des linken Arms durch Umkippunfall

Am 30.05.2001 kam es in einer Autobahnausfahrt im Kurvenbereich zu einem Unfall, bei dem der Lkw umkippte und der Fahrer (Jahrgang 1958) eingeklemmt wurde. Er zog sich dabei schwere Verletzungen zu, die zu einer Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) führten.

Der verheiratete Fahrer, Vater eines Kindes, konnte zwar seine Tätigkeit als Lkw-Fahrer wieder aufnehmen, allerdings mit erheblichen Einschränkungen. Die MdE von 40 v. H. wird auf Dauer bestehen bleiben.

Der Unfall wäre durch ein Elektronisches Stabilitätsprogramm mit großer Wahrscheinlichkeit vermeidbar gewesen.

Die Behandlungskosten und Rentenleistungen betragen bis 2006 rund 148.000 Euro. Geht man von einer Lebenserwartung von 80 Jahren aus und berücksichtigt die Rentenanpassung und den Abzinsungsfaktor, so ist insgesamt mit Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung von ca. 360.000 Euro zu rechnen.



**FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEME
SICHER. FÜR DICH. FÜR MICH.**

Fall Nr. 3: Schwere Bruchverletzungen durch Abkommen von der Fahrbahn

Am 09.05.2005 kam der Fahrer eines Lkw von der Straße ab und fuhr in ein an der Straße gelegenes Wohnhaus.

Der Fahrer erlitt eine Rippenserienfraktur, einen vorderen Beckenringbruch und einen Schienbeinkopfbruch. Aufgrund der Unfallfolgen konnte der verheiratete Fahrer nicht mehr in seinen Beruf als Lkw-Fahrer zurück. Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben kommen wegen des Alters des Verletzten nicht mehr in Betracht.

Der Unfall wäre mit einem Spurassistenten wahrscheinlich zu verhindern gewesen.

Die Behandlungskosten und Rentenleistungen betragen bis 2006 rund 147.000 Euro. Geht man von einer Lebenserwartung von 80 Jahren aus und berücksichtigt die Rentenanpassung und den Abzinsungsfaktor, so ist insgesamt mit Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung von ca. 470.000 Euro zu rechnen.